

Sachbearbeitung	KA - Kulturabteilung		
Datum	25.02.2022		
Geschäftszeichen	KA/SH		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 18.03.2022	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 106/22

Betreff: Abschlussbericht 75 Jahre Demokratie in Ulm

Anlagen: 1

Antrag:

1. Den Abschlussbericht zum Themenjahr "75 Jahre Demokratie in Ulm" zu Kenntnis nehmen
2. Die Kulturabteilung zu beauftragen, mit den Restmitteln aus dem Themenjahr "75 Jahre Demokratie in Ulm" die zweite Ausgabe des Aktionstags "ulm open" umzusetzen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
AR, BI, BM 1, BM 2, BS, C 2, MU, OB, SH, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Rückblick auf das Themenjahr "Zuhören. Mitreden. Gestalten. 75 Jahre Demokratie in Ulm"

Auf Initiative des Ulmer Gemeinderats organisierte die Kulturabteilung ein Themenjahr Demokratie zu Ehren des 75. Jahrestags der ersten freien Kommunalwahlen nach Krieg und Terror sowie der ersten konstituierenden Sitzung des frei gewählten Gemeinderats am 6.7.1946. "Zuhören. Mitreden. Gestalten. 75 Jahre Demokratie in Ulm" wurde als Motto des Themenjahrs entwickelt und programmatisch vielfältig umgesetzt. Dies betraf sowohl die Zielgruppe, die Formate als auch die Botschaften. Insgesamt wurden 26 Kultur- und Bildungsprojekte realisiert, sowie 33 Partner*innen aus Kultur, Wissenschaft und Bildung - städtisch und aus der freien Szene - miteinander vernetzt. Über 12.000 Gäste, Besucher*innen und Teilnehmer*innen konnten die Ausstellungen, Aufführungen, Workshops, Festveranstaltungen, Wettbewerbe, Bildungs- und Mitmachformate und Kunstaktionen verzeichnen und somit eine große Anzahl von Bürger*innen für das Thema Demokratie, Teilhabe und Engagement sensibilisieren und begeistern.

Neben dem grundsätzlichen Interesse der Ulmer*innen für das relevante Thema war hierfür auch die stadtübergreifende Öffentlichkeitskampagne maßgeblich, die das Motto des Themenjahrs der Ulmer Bürgerschaft aktivierend vermittelte. Die Kulturabteilung fand hierbei Wege den Begriff "Kommunale Demokratie" in ein ansprechendes Key-Visual zu gießen, das gleichzeitig der Erfolgsgeschichte der vergangenen 75 Jahren Raum gab, als auch aktivierend die Gegenwart beleuchtete. Multi- und crossmedial - von einem Themen-Trailer, einer Social Media Kampagne, Interviews mit Bürger*innen, einem "Demokratie Jetzt!"-Blog bis hin zu Plakat- und Postkartenkampagnen - wurde das Themenjahr methodisch vielfältig und zielgruppenorientiert in Szene gesetzt und vermittelt. Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Maßnahmen des Themenjahrs entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

75 Jahre Demokratie in Ulm. Themenjahr 2021	
Finanzierungs- und Kostenplan	
Übergreifende Organisation	12.260,00 €
Marketingkampagne und Öffentlichkeitsarbeit	31.863,76 €
Projekte KA (Festakt, Re:present und ulm open!)	30.904,56 €
Beuys Ausstellung + Vermittlungsprojekte MU	10.000,00 €
Fotowettbewerb + Vermittlungsprojekte SH	10.000,00 €
Hist. Ausstellung + Vermittlungsprojekte AR	17.000,00 €
Vermittlungsprojekte Bibliothek Ulm	25.000,00 €
Demokratiefestival jugendaktiv + BS	6.455,29 €
Vermittlungsprojekte und Begegnungscamp DZOK	8.116,50 €
Projektförderung Freie Szene	50.563,00 €
Summe Aufwendungen	202.163,11 €
Mittelbereitstellung Stadt Ulm	220.000,00 €
Ergebnis	17.836,89 €

2. Was bleibt? Fortführung des Aktionstages "ulm open"

Ein vielfältiges Themenjahr ging im Dezember 2021 zu Ende. Impulse wurden gesetzt, Diskussionen angeregt, Denken angestoßen. Um Demokratie nachhaltig und über das Themenjahr hinaus zu fördern, beantragt die Kulturabteilung die Fortführung des erfolgreichen Formats "ulmopen" mit Restmitteln des Demokratiejahrs. Die Restmittel sind zum Übertrag ins Haushaltsjahr 2022 angemeldet.

Die Idee von "ulmopen" ist es, Möglichkeiten zur realen Begegnung zwischen Menschen, Bürger*innen und Nachbar*innen zu schaffen: am Aktionstag stellten Bürger*innen einen Tisch und Stühle vor ihr Wohnhaus, in die Garage, Garten oder auf die Straße. Man besuchte sich, hörte sich zu, führte Gespräche und fand dabei Anknüpfungspunkte für die Mitgestaltung im eigenen Quartier - kurz: gelebte Demokratie. Vor Ort, Face-to-Face anstatt digital, wie es man im Laufe der Pandemie gewöhnt war. Das Veranstaltungsformat wurde gut angenommen und von den Teilnehmer*innen gab es positive Rückmeldung. Die Initiatorinnen um die Künstlerin Juliane Stiegle hatte den Impuls für das Format im Gespräch mit Bürger*innen bei der Utopia-Tool Box (Berblinger Jubiläum) gewonnen.